

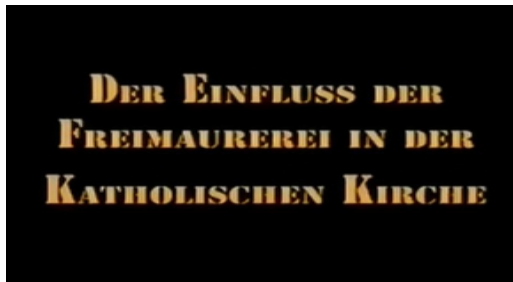
Die Ökumene – das Werk des Bösen von I.I.

Von der Unwissenheit zum Verständnis

Viele Christen können mit der „Ökumene“ nichts anfangen. Einige wissen, dass sie nichts Gutes sei, aber sie wissen nicht, dass ihre eigene Kirche oder Gemeinde selbst über Dachorganisationen unter der Ökumene stehen und von ihr beeinflusst werden.

Um in der Tiefe die Zusammenhänge und den historischen Verlauf der Verführung zu verstehen, ist es unabdingbar dieses Video anzusehen. Hier wird in 9 Minuten dokumentiert, wie und warum es 1999 zur Vereinigung der Katholischen Kirche mit den Freimaurern kam.

Katholische Kirche mit den Freimaurern vereint:



Video 1

Aber wie kam es zur Beeinflussung der Freimaurer auf die Evangelischen Kirchen und Gemeinden?

1. Das Zeugnis des Heiligen Geistes über die Ökumene

Es übersteigt deine Vorstellungskraft

Wenn du eine christliche Vereinigung, Organisation gründen willst, in denen Menschen mit dem Heiligen Geist arbeiten sollen, dann würdest du sicherlich dieser Organisation einen „christlichen“ Namen geben. Einen Namen der etwas Gutes, Positives zum Ausdruck bringt. z.B. „Diakonie“, „Samariter“, „Arche“. Oder würdest du deiner Organisation einen Namen geben, dessen Begriff in der Bibel mit etwas schlechtem bzw. bösem in Verbindung gebracht wird? Würdest du sie „Sünde“, „Hölle“, „Dämon“ oder „Teufel“ nennen? Warum würdest *DU* das nicht tun? Weil du den Heiligen Geist besitzt.

Das griechische Wort

Das gr. Wort οἰκουμένη = oikouméne gebraucht der Heilige Geist 15-mal im NT. Aber oft in einem weltlichen, negativen, dämonischen Zusammenhang:

Danach führte der Widerwinker Ihn auf einen hohen Berg hinauf, zeigte Ihm alle Königreiche der Ökumene (Lk.4:5)

Dann wurde der große Drache, die uralte Schlange, die Widerwinker und Satan heißt, hinabgeworfen. Der die ganze Ökumene irreführt, wurde auf die Erde geworfen; (Off.12:9)

denn es waren Dämonengeister, die Zeichen taten und zu den Königen der ganzen Ökumene ausgingen, um sie zur Schlacht des großen Tages Gottes, des Allgewaltigen, zu versammeln. (Off.16:14)

Nein, du kannst dir sicherlich nicht erklären, wie „Christen“ auf die Idee kommen, einen Begriff aus dem NT zu wählen, der im Zusammenhang mit Satan, Dämonen, Verführung und Gericht steht. Warum die Gründer der Ökumene gerade diesen negativen Begriff erwählten, kannst du im nächsten Abschnitt lesen. Aber es wird wieder deine Vorstellungskraft übersteigen.

2. Die Entstehung der Ökumene

Laut ökumenischen Katechismus gibt es 3 Wurzeln der ökumenischen Bewegung:

- a. Die Evangelische Allianz
- b. Der CVJM
- c. der Christliche Studentenweltbund

zu a. *Die Evang. Allianz* wurde 1846 in London gegründet mit einer Konferenz von 921 Christen aus allen Konfessionen. Als Gründer der Evangelischen Allianz gilt Thomas Chalmers. Was war das für ein Mann? Chalmers war Mitglied der Royal Society und der Freimaurerloge St. Vigean in Forfarshire (Schottland). Der Gründer der Evang. Allianz ein Freimaurer!

zu b. *Der CVJM* (YMCA = Young men christian association) ist ebenso eine Freimaurergründung. Offen zutage trat die Verbindung des CVJM mit der Loge in den beiden Weltkriegen in der Flüchtlingshilfe, außerdem ist der CVJM (YMCA) Verteilstelle für UNESCO-Material.~ Kein Wunder. der Initiator des CVJM war kein anderer als der namhafte Freimaurer und spätere Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant. Die Standarte der Freimaurer ist ein rotes Kreuz auf weiß." Daher kommt die Rot- Kreuz-Flagge. Zum besseren Verständnis von Henry Dunant soll hier noch ein Satz von ihm zitiert werden:

"Zwei große Feinde des Humanismus sind der Staat und die Kirchen.

Sie sind die geistige und moralische Quelle der Sklaverei, bis zum letzten Atemzug werde ich den ganzen Staatsbetrieb zu demoralisieren suchen und für die Freiheit des Gewissens kämpfen. "

Anlässlich der 125-Jahr Feier des CVJM klagte Oberkirchenrat Walter Arnold, dass der YMCA, dem mehr Hindus, Muslimes, Buddhisten angehören als Christen, nur noch den Charakter einer Volkshochschule hat, mit viel Sport....

zu c. *Christlicher Studentenweltbund*. Er wurde 1895 von John gegründet. John Mott war Mitglied in der *Phi Beta Kappa Society*, einer Geheimorganisation mit freimaurerischem Ritual und Verschwiegenheitseid (aus: The Enzyklopädia Americana)
Ab 1928 war Visser't Hooft Generalsekretär des Studentenweltbundes. später sogar des Weltkirchenrates. Visser't Hooft war ebenfalls Freimaurer, wahrscheinlich nach dem York-Ritus, er war auch oberster Johanniter-Ritter und- Bilderberger. Dafür gibt er Hinweise in seinem Buch.

Als eigentlicher Gründer der Ökumene gilt Nathan Söderblom, auch „Vater der Ökumene“ genannt. Söderblom war Hochgradfreimaurer, zunächst aber Mazdan- Schüler. Im Jahre 1904 wurde er zum Priester der Freimaurerei in Ahura Mazdan Heiligtum geweiht. Als Illuminat hatte er einen Platz im Rat der 33.¹

Das Wurzelgesetz

Sowohl Jesus als auch die Apostel bezeugen, die Wurzel bestimmt die Frucht (Mt.3:10), die Quelle bestimmt das Ziel (Gal.6:8), der Anfang das Ende. (Off.22:13).

Die Ökumene hat kein gutes Ende, weil der Anfang böse ist. Sie ist eine Organisation die durch Freimaurer aufgebaut wurde um das Christentum zu unterwandern. Aber mit welchem Ziel?

3. Das Ziel der Ökumene

Die Lüge über die Einheit

Die List der Ökumegründer haben selbst geisterfüllte Diener Gottes nicht durchschaut, nämlich die Lüge der Einheit. Sie behaupten, sie treten für die Einheit der Konfessionen/ Denominationen ein und begründen damit die Daseinsberechtigung der Ökumene. Verkünden aber den geistlichen Dienern Gottes im gleichen Atemzug, dass die Konfessionen/ Denominationen die Vielfalt des

¹ Quelle: "Vorsicht Ökumene!" von Norbert Hohmuth, 3. Auflage 1986 Seite 23-24

Leibes Christi wären. Doch ein Blick auf die Lehre Christi und die Apostellehre hätte genügt, um Licht ins Dunkel zu bringen: Die Konfessionen/ Denominationen sind nicht die Vielfalt des Leibes Christi sondern seine Spaltung! Das offenbart uns der 1. Korintherbrief (3:4;11:18). Was der Heilige Geist als Sekte entlarvt (1.Kor.11:19²) wird in der Ökumene als Vielfältigkeit gepredigt. Denn ihr Ziel war von Anfang an ein völlig anders: Nicht die Einheit der Konfessionen sondern der Religionen!

4.Nicht mehr Ökumene sondern Interreligiöser Dialog

14.06.2016



Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche, erlaubte der Papst eine Koran-Lesung und islamische Gebete im Vatikan. Papst Franziskus lud die israelischen und palästinensischen Präsidenten Shimon Peres und Mahmud Abbas in den Vatikan ein, um gemeinsam für den Frieden im Nahen Osten zu beten. Hierfür wurden Gebete aus allen drei Religionen durchgeführt. Ein Imam rezitierte einige Verse aus dem Koran.

Quelle:

<http://www.islamiq.de/2016/06/14/papst-erlaubt-erstmals-koranlesung-im-vatikan/>

Papst Franziskus: die Muslime gehören auch zum Volk Gottes

4.Mai 2016



(Rom) Papst Franziskus empfing am heutigen Vormittag Vertreter des *Royal Institute for Interfaith Studies*, des Königlichen Instituts für Interreligiöse Studien aus Jordanien. **Dabei bezeichnete er die Moslems als „Brüder“.**

Das *Royal Institute for Interfaith Studies* war 2007 Initiator jenes Briefes von 138 islamischen Vertretern, den sie als Reaktion auf die berühmte *Regensburger Rede* von Papst Benedikt XVI. schrieben.

Wörtlich sagte Franziskus zu den islamischen Vertretern: „Wir alle haben einen gemeinsamen Vater – wir sind Brüder!“

Zum Treffen hatte der *Päpstliche Rat für den interreligiösen Dialog* geladen, der von Kardinal Jean-Louis Tauran geleitet wird.

² Sekte (z.B. Ap.24:5,14 u.a.) = Sektor ist ein Teil das zum Ganzen gehört. Wenn aber das Ganze gespalten wird, haben wir eine Sekte. So stellt die Korinthergemeinde in Korinth den ganzen Leib Christi dar (1.Kor.12:27) aber *gleichzeitig* sind sie zur Sekte geworden, weil sie sich gespalten haben (1.Kor.11:19). Mit einem Geschichtsbild ausgedrückt: Berlin ist *eine* Stadt. Nach Kriegsende wurde Berlin in vier Sektoren gespalten. Die Grenze nannte man deshalb Sektorengrenze. Berlin war das Ganze wurde aber in vier Sekten aufgespalten. Die Ökumene hat den apostolischen Sektensbegriff umgedeutet und Religionsgesellschaften wie die Zeugen Jehovas zur Sekte erklärt, die sie nie sind, weil sie nie zum Leib Christi gehören, genauso wenig wie Potsdam zu Berlin.

Am vergangenen Gründonnerstag (2016) besuchte das katholische Kirchenoberhaupt ein Asylantenheim bei Rom. In seiner Ansprache an die großteils islamischen Asylanten sagte der Papst, **dass auch die Moslems zum „Volk Gottes“ gehören würden**. Eine Gleichwertigkeit des Islam wurde im Januar durch das erste „*Video des Papstes*“ betont, als Christentum, Islam, Judentum und Buddhismus zu einer Botschaft des Papstes auf einer Stufe gezeigt wurden.



Video 2

Text: Giuseppe Nardi

Bild: Vatican.va/Osservatore Romano (Screenshot)

Quelle: <http://www.katholisches.info/2016/05/papst-franziskus-zu-islamischen-vertretern-wir-sind-brueder/>

„Ein Interreligiöser Dialog“

Was bedeutet das? Einen Dialog zwischen den verschiedenen Religion herzustellen. Aber was heißt das praktisch? Das finden wir raus, wenn wir wissen was ein Dialog ist. Dialog bedeutet aus dem altgriechischen Substantiv *διάλογος diálogos* ‚Unterredung‘, ‚Gespräch‘ Gott unterscheidet zwei Arten der Dialoge:

Im Alten Bund führte er mit den Menschen eine Unterredung indem er **sprach** (Gen.3:9,12).

*Im Neuen Bund sandte er sein Wort, **indem es „Fleisch“** wurde* (Jo.1:14). Christus ist also auch der Dialog zwischen Gott und Mensch und zwischenmenschlich (Ph.2:5). Aber genau **dieser** Dialog (Jesus) *trennt* seit 2000 Jahren die „Religionen“ und die Menschheit in Verlorene und Gerettete, in Verfluchte und Gesegnete, **in Götzen- oder Gottesdiener**³.

Die Freimaurer und ihr Handlanger, die Ökumene, wollen einen *neuen, konstruktiven* Dialog!

Der alte Dialog des neuen Bundes kam vom Himmel! Der neue Dialog kommt von der Erde

Was ist neu? Er soll *konstruktiv sein! Es soll also etwas Neues zusammengebaut werden!* Der neue Dialog der Freimaurer und der Ökumene will *die Religionen und Völker wieder vereinen, die durch den Sohn Gottes getrennt wurden!* Das ist aber mit dem intoleranten Jesus nicht zu machen!⁴

Deshalb muss er weg (Lk.23:18). Jesus sollte schon vor 2000 Jahren abgeschafft werden. Die Juden haben das nicht geschafft. Aber die Freimaurer zusammen mit den Ökumene – Christen werden es schaffen. Der neue Dialog der Ökumene macht es möglich!

Um diesen interreligiöser Dialog als christliche Kirche zu ermöglichen, musste eine Grundvorraumsetzung in den Kirchen geschaffen werden:

Das Evangelium der Christen durch das Evangelium der Freimaurer zu ersetzen:

Ein anderes Evangelium

Nämlich das Evangelium der Versöhnung, des Friedens, der Gerechtigkeit, der Freiheit und Brüderlichkeit, der Toleranz aber *ohne Christus!*

Während der Heilige Geist bezeugt:

- Christus *unser* Friede (Eph.2:14; Ap.10:36)
- Christus *unsere* Versöhnung (2.Kor.5:19)
- Christus *unsere* Gerechtigkeit (1.Kor.1:30)
- Christus *unsere* Freiheit (Jo.8:36)
- Christus *unser* Brüderlichkeit (Heb.2:11)
- Christus *unsere* Menschenfreundlichkeit (Tit.3:4)

lehren die Freimaurer genau das Gleiche, nur ohne Christus.

³ 1.Kor.16:22; 1.Pe.3:9; 2.Pe.2:14;1.Kor.10:20

⁴ Jo.14:6; 8:12; Mt.10:21,34; Mt.28:20; Mk.3:35; 1.Kor.15:25; Off.19:15

Der Mut des Antichristen und die Feigheit der Pfarrer und Pastoren

Vor rund 100 Jahren wurde die Ökumene gegründet. Das wahre Ziel blieb bis 1999 ein Geheimnis. Bis dahin belog man die Pfarrer und Pastoren man will sich für die Einheit der Konfessionen/ Denominationen einsetzen. Da aber die Heiligen alles glauben anstatt alles zu prüfen, haben sie sich vom Geist des Antichristen verführen lassen. Nun hat dieser Geist den Mut in aller Öffentlichkeit sein wahres Ziel und seine Absicht zu offenbaren: Die Einheit aller Religionen, die alle zum „Heil der Liebe“ führen.

Warum kann sich der Geist das jetzt leisten? Weil kein Pfarrer oder Pastor die Ökumene bzw. die EKD oder die Evangelische Allianz verlassen wird, denn dazu haben sie keinen Mut!⁵ Obwohl der Herr zu ihnen spricht:

Weil du das Wort Meines Erduldens bewahrt hast, werde auch Ich dich aus der Stunde der Versuchung bewahren, die im Begriff ist, über die ganze Ökumene zu kommen, um die Bewohner der Erde zu versuchen (Offb 3:10)

weil Er einen Tag angesetzt hat, an dem Er künftig die Ökumene in Gerechtigkeit durch den Mann richten wird, den Er ausersehen hat, (Ap.17:31)

Muslime und Christen auf gemeinsamer Mission!



Eine Gruppe von 22 evangelischen und muslimischen Theologen hat bei einem Treffen in Witten eine gemeinsame Erklärung zur gegenseitigen Missionierung von Christen und Muslimen verabschiedet. Die Zusammenkunft wurde von der Vereinten Evangelischen Mission (Wuppertal) organisiert. In der Erklärung heißt es, alle Muslime seien nachislamischer Lehre zur „Da’wa“ („Einladung“, „Ruf“) verpflichtet. Sie seien demnach aufgerufen, „anderen den islamischen Glauben nahezubringen“. Die Verantwortung bestehe aber „nur im Nahebringen, während die Empfänger frei sind, die Botschaft anzunehmen oder nicht“. Für Christen bedeute Mission, „Gottes Liebe in Wort und Tat zu bezeugen“. Sie hofften „auf Bekehrung und Verwandlung der Welt“. Dabei wüssten sie, „dass nur Gott sie bewirken kann“.

Idea 45/2017

Du musst dich entscheiden!(Off.3:15,16).

Läufst du weiter den Heiligen, den Amtsträgern der Ökumene, der EKD⁶ hinterher, dann möchte ich nicht in deiner Haut stecken (Lk.17:2;12:47; 2.Th.2:9-12; Spr.17:15!) oder du hörst auf die Stimme des Heiligen Geistes:

Dann hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: »

Kommt heraus aus ihr, Mein Volk,

damit ihr nicht an ihren Sünden teilnehmt und damit ihr nichts von ihren Plagen erhaltet

(Off.18:4)

062015/15

⁵ [dazu Pfarrer Theo Lehmann](#)

⁶ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)